

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen
nützlichen Sachen**

Weinlig, Christian Gottlob

Frankfurt am Main, 1802

Einsalzung der Orangenblumen

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

Das Einsalzen derer Orangeblumen.

Diese werden alle von denen Orangebäumen abgebrochen, und so frisch, wie möglich, in große steinerne Töpfe mit Salz, ganz, wie sie sind, und nicht zerhackt oder zerstoßen, eingesalzen. Man legt unten auf den Boden des Gefäßes einen Fingers dick Salz, alsdann die frischen Orangeblumen, und so fährt man fort. Zu 10 Pfund Orangeblüthen, nimmt man 5 Pfund Salz.

Siebentes Kapitel.

Die ächte ostindische blaue Druckfarbe zu machen, anwendbar, auf Seide, Wolle, Cattun und Leinwand.

Man nimmt 12 Maas fließend Wasser, thut es in einen Kessel, und läßt es kochend heiß werden, dann nimmt man 6 H ungelöschten Kalk, und läßt ihn sich darin löschten, wenn er sich nun abgelöschet hat, thut man noch hinzu, 12 H Pottasche, und läßt es unter stetem Umrühren eine halbe Stunde kochen, dann durch ein grobes Tuch gelassen, und ausgepreßt, so ist die Beize fertig. Dann nimmt man vom feinsten Indigo 8 Loth, vom feinsten Auripigment 6 Loth; dieß wird mit Wasser auf einem Reibstein zum allerfeinsten Pulver abgerieben. Diese Mischung von Farben wird in 2 Maas oben beschriebener Beize geschüttet, und über ein Kohlen-